

## EDINGEN-NECKARHAUSEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 32  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 32  
E-Mail: Edingen-Neckarhausen@rnz.de**Evangelische Gemeinde Edingen.** 19.30 Uhr Strickkreis (auf Anfrage), Kirche.**Katholische Gemeinde Edingen.** 19.30 Uhr Konzert für Orgel, Trompete und Gesang im Rahmen des Partnerschaftsjubiläums.**Blutspendeaktion.** 15.30 bis 19.30 Uhr Pestalozzi-Turnhalle Edingen, Robert-Walter-Str. 3, DRK Ortsverein Edingen.**Festwoche „50 Jahre Partnerschaft“.** 9 Uhr Treffen der deutschen und französischen Gemeinderäte und interessierter Bürger zu aktuellen kommunalpolitischen Themen, 10 Uhr „Europäische Bürger im Dialog“, Diskussion und Austausch, jeweils Rathaus Edingen, Bürgersaal. Ab 13 Uhr Sport- und Freizeitangebote in der Gemeinde, ab 13 Uhr offenes Boule-Turnier, alle Termine und Orte im Festbüro in der Eduard-Schläfer-Halle am Freizeitbad, Neckarhausen.**Behindertensportverein.** 19 Uhr Gymnastik, verlegt in die DJK-Halle, Neckarstraße.

## LADENBURG

**Aktiv 3.** 10 bis 12 Uhr Bürozeit Bürgerbüro, Am Rathaus, Hauptstr. 7.**Kirchliche Sozialstation.** 8 bis 15 Uhr Bürozeit, Luisenstraße 1, Tel. 06203/92950.

## NOTDIENSTE

**Apotheken.** Galenus-Apotheke, Ladenburg, Bahnhofstr. 23, Tel. 0 62 03 / 1 43 23. nip

## „Heute legen wir den Grundstein“

Herzlicher Empfang für die Gäste aus Plouguerneau

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Um zwanzig nach elf Uhr hielt er am Schloss Neckarhausen, der rote Doppeldeckerbus aus der Bretagne. Er brachte am Samstagvormittag rund 80 von insgesamt 250 französischen Gästen nach Edingen-Neckarhausen. Dort findet derzeit die Festwoche zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Edingen-Neckarhausen und Plouguerneau statt.

Die übrigen Gäste kamen mit dem eigenen Auto oder mit dem Wohnmobil. Den Campern hat die Gemeinde einen Platz am Sport- und Freizeitzentrum zur



Rund 80 bretonische Gäste trafen am Samstag auf dem Schlossvorplatz ein. Foto: Pilz

Verfügung gestellt. Das fünftägige Programm bis zur Abreise am 30. August lässt neben vielen Angeboten auch Zeit für Gastgeber und Gäste. „Die Partnerschaft lebt von der Begegnung der Menschen“, sagte Barbara Rumer, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Partnerschaft (IGP).

Auch Bürgermeister Simon Michler hieß die Gäste willkommen. Er dankte allen, die zur Organisation der Festwoche beigetragen hatten: Der Partnerschaftsverein und die Rathausmannschaft arbeiteten hierfür Hand in Hand. Robin sprach, auch vor dem Hintergrund der für Frankreich erfolgreich verlaufenen Fußball-Weltmeisterschaft, augenzwinkernd von einer „Rückspielbegegnung“. Im vergangenen Jahr waren über 400 deutsche Gäste in Plouguerneau dabei, als die 1967 erstmals unterzeichnete Partnerschaftsurkunde erneuert wurde. „Ich bin überzeugt, dass wir heute den Grundstein für die nächsten 50 Jahre legen werden“, sagte Guillaume Appriou, der Präsident des Comité de Jumelage. „Der Empfang hier ist herzlich und festlich.“

Unter den Übersetzern ist erstmals Emma Iddir. Die 21-Jährige wird ab September neue Volontärin im deutsch-französischen Freiwilligendienst, den Edingen-Neckarhausen und Plouguerneau vor zwei Jahren eingeführt haben. Im Gegenzug wird die 18-jährige Sina Ratz aus Wieblingen ein Freiwilligenjahr in Plouguerneau verbringen.

## Zwei Gemeinden, die ganz genau hinhören

Partnerschaftswoche startete mit Festakt in Edingen-Neckarhausen – Beide Bürgermeister appellierten an europäischen Zusammenhalt

Von Nicoline Pilz

**Edingen-Neckarhausen.** Mit der Erneuerung ihrer Unterschrift auf der Partnerschaftsurkunde haben sich die Bürgermeister von Edingen-Neckarhausen und Plouguerneau sowie die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine verpflichtet, die seit 50 Jahren bestehende Städtepartnerschaft auch in Zukunft zu tragen.

Dafür seien gemeinsame deutsch-französische Projekte besonders wichtig, erklärte gestern Festredner Markus Ingenlath, Generalsekretär a.D. des deutsch-französischen Jugendwerks (DFJW). Man wolle mehr Freiwillige für die Partnerschaftsvereine gewinnen und die Rahmenbedingungen für deren Arbeit sichern – sowohl finanziell als auch in sprachlicher Hinsicht. Die Interessengemeinschaft Partnerschaft (IGP) leiste dafür mit ihrer Französisch-AG an der Grundschule und den Jugend- und Sprachbegegnungen einen wichtigen Beitrag.

Der Festakt im Schlosshof von Neckarhausen nach dem Umzug von der katholischen Kirche St. Andreas wurde begleitet von der bretonischen Musikgruppe Bagad Bro Even. In seiner Ansprache erinnerte Bürgermeister Simon Michler an die Anfänge dieser besonderen Freundschaft. Entstanden aus dem Kontakt zwischen zwei Gesangsvereinen, wurde sie im Jahr 1967 besiegelt. „Es ist für mich immer noch faszinierend, wie sehr die Partnerschaftsfreunde dies feiern, ja zelebrieren. In einer von Schnelllebigkeit geprägten Zeit ist das sicherlich eine Besonderheit“, sagte Michler.

Er betonte auch die Rolle der Partnerschaften als Grundpfeiler der europäischen Integration. Gerade im Hin-



Der Schlossplatzkreisel (l.) heißt nun offiziell „Partnerschaftskreisel“. Beim gestrigen Festakt überreichte Simon Michler (r.), Bürgermeister von Edingen-Neckarhausen, seinem französischen Amtskollegen Yannig Robin ein Mosaikbild als Gastgeschenk. Alle Fotos: Pilz

blick auf die Flüchtlingsproblematik sei es besonders wichtig, dass „der Grundgedanke der europäischen Einheit und Zusammenarbeit immer wieder mit neuem Leben erfüllt wird“.

Sein französischer Amtskollege Yannig Robin schloss sich mit einer nicht minder bemerkenswerten Rede an. „Wer sich nicht bewegt, spürt seine Fesseln nicht“, zitierte er Rosa Luxemburg. Man solle genau hinzuhören, auf die Musik, die einen verleite, allem und allen zu misstrauen, vor allem jenen, „die nicht aussehen wie wir“.



Robin rief seine Zuhörer vielmehr dazu auf, fernem Stimmen zu lauschen, bevor diese vor Hunger nicht mehr sprechen könnten. „Bevor sie unter Folter oder Waffenschweigen, bevor sie gar still unter den Wellen begraben werden.“ Eine poetische Ansprache, getragen von einem humanitären Gedanken.

In seiner Rede bat Robin auch darum, der „alten Dame“ Europa dabei zu helfen, neue Bande zu knüpfen – etwa beim globalen Klimaschutz. „Dieses Wissen müssen wir weitergeben.“

Auch die Vorsitzenden der beiden Partnerschaftsvereine, Barbara Rumer und Guillaume Appriou, betonten die Unzertrennlichkeit beider Gemeinden. Sie dankten auch dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW), ohne dessen Unterstützung der Jugendbegegnungen die Partnerschaft womöglich eingeschlafen wäre. „Diese seit mehr als 50 Jahre währende Partnerschaft ist ein Glück“, sagte Appriou. Und Rumer fügte

hinzu: „Unsere Partnerschaft ist nicht 50 Jahre alt, sie ist 50 Jahre jung.“ Danach tauschten die Bürgermeister Gastgeschenke aus, hergestellt in der jeweiligen Partnergemeinde: Plouguerneau erhielt ein Mosaikbild mit der Zahl „50“ und der von Barbara Rumer kunstvoll geschaffenen Schleife der Freundschaft. Im Gegenzug erhielt Edingen-Neckarhausen eine Schiffsschraube.

Nach dem Festakt zogen die Vertreter der Gemeinden gemeinsam zur Umbenennung des Schlossplatzkreisels. Bei dessen Einweihung vor vier Jahren hatte Landrat Stefan Dallinger gesagt, es sei der „schönste Kreisel im Rhein-Neckar-Raum“. Die Zeit der Namenlosigkeit ist jedoch vorbei: Die Verkehrsinsel heißt nun offiziell „Partnerschaftskreisel“. Bürgermeister und Vereinsvorsitzende enthielten dazu auch eine Hinweistafel. Das anschließende Mittagessen wurde schwungvoll von der Musikvereinigung Neckarhausen begleitet.



Sie erneuerten die Partnerschaftsurkunde (v.l.): Guillaume Appriou (Vorsitzender Comité de Jumelage), Yannig Robin (Bürgermeister von Plouguerneau), Simon Michler (Bürgermeister von Edingen-Neckarhausen), Festredner Markus Ingenlath und die IGP-Vorsitzende Barbara Rumer.

## Gemeinsam Grenzen überwinden

Deutsche und Franzosen feierten zusammen ökumenischen Gottesdienst – Diakon Thomas Pilz warb für gegenseitiges Verständnis

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) „Lobet den Herrn, alle Völker, preist ihn, alle Nationen.“ Unter dieser Überschrift, dem Psalm 117, feierten Deutsche und Franzosen anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Edingen-Neckarhausen und Plouguerneau einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen St. Andreas Kirche. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom evangelischen Posanenor Edingen unter der Leitung von Albrecht Merdes und dem 1977 initiierten Partnerschaftschor, dirigiert von Anabelle Hund und Thilo Ratai.

„Es gibt nichts Wichtigeres zwischen Menschen als die Kommunikation. Wenn das Zusammenleben gelingen soll, muss

es auch Kommunikation geben. Die findet nicht nur, aber vor allem durch Sprache statt“, sagte Diakon Thomas Pilz in seiner Ansprache in Bezug auf die Apostelgeschichte „Der Kämmerer aus Äthiopien“.

Pilz zog eine Parallele zum Jubiläum: Auch hier sei das Ziel dieser intensiven, kreativen und völkerverbindenden Partnerschaft, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft sich besser kennenlernten. „Und



Beim gemeinsamen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Andreas sang auch der Partnerschaftschor. Foto: Pilz

das ist wichtig, weil wir Nachbarn sind, weil wir in Europa aufeinander angewiesen sind. Um unsere Zukunft gestalten zu können, müssen wir miteinander verbunden sein.“

Letztlich verlange Jesu Botschaft der Mitmenschlichkeit, andere Menschen, Völker und Sprachen kennenzulernen. „Glaube ist grenzenlos. Liebe sollte grenzenlos sein. Und die Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft ist es auch: Grenzenlos!“, schloss der Ladenburger Diakon.

In einer weiteren Ansprache erinnerte der katholische Pfarrer i.R. Klaus Schäfer an die „europäischen Freiheitsdaten“, die in Deutschland 1989 die Berliner Mauer zu Fall gebracht hatten.

## Lamers verspricht sich Verbesserungen in der Pflege

CDU-Bundestagsabgeordneter machte auf seiner Sommertour Halt in Ladenburg – Dabei besuchte er zwei Altenheime

**Ladenburg.** (stu) Trotz der für seine Partei schlechten Umfragewerte kam der CDU-Bundestagsabgeordnete Karl A. Lamers gut gelaunt zu seiner letzten Sommertour-Station nach Ladenburg. Der Ortsvereinsvorsitzende Bastian Schneider erwähnte, dass Lamers dort nicht nur in Wahlkampfzeiten zu sehen ist. „Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass der Bundestagsabgeordnete ein Dauergast bei uns ist“, meinte Schneider, der auch stellvertretender Bundesvorsitzender der Jungen Union ist.

Was die kommunalpolitischen Themen angeht, zeigte sich Lamers in der Tat bestens informiert. Er begrüßte die Spendenbereitschaft der Bürger für die Restaurierung der Fresken in der Sebastian-Kapelle. Auch die Planungen für einen Römergarten am Lobdengau-Museum fand er interessant.

Bei der diesjährigen Sommertour des Christdemokraten stand das Thema Pflege im Mittelpunkt. Ein ernstes und enorm wichtiges Themenfeld, sagte Lamers beim Einstiegsgespräch mit Parteifreunden im Café Forum. Pflege kostet bekanntlich

viel Geld. Daher wies Lamers auf den Rekordüberschuss in Höhe von 48 Milliarden Euro bei den Staatsfinanzen hin. Auch die niedrigen Arbeitslosenzahlen trügen dazu bei, dass Deutschland derzeit finanziell gut dastehe.

Beim Thema Pflege liegt für Lamers einiges im Argen: Er forderte Veränderungen, denn Pflege mit der Stoppuhr sei einfach nicht würdevoll. „Ältere Menschen sind ein Schatz für unsere Gesellschaft“, betonte der Christdemokrat.



Oskar und Regina Dietrich informierten Karl A. Lamers im Pflegeheim Rosengarten über Probleme in der Pflege. Foto: Sturm

Er verspricht sich Verbesserungen durch das dritte Pflegestärkungsgesetz, an dessen Verabschiedung derzeit drei Ministerien arbeiten. Mit dem Gesetz soll schrittweise die Situation von Pflegebedürftigen, Angehörigen und Menschen, die in der Pflege arbeiten, verbessert werden.

Im Ladenburger Pflegeheim am Waldpark, das von den Johannitern geführt wird, hörte der Abgeordnete auch kritische Töne. Das geplante Sofortprogramm mit der

Schaffung von 13 000 Stellen für die stationäre Altenhilfe, sei nur ein Tropfen auf den heißen Stein, meinte Einrichtungsleiterin Christiane Reuter. Das Johanniter-Haus am Waldpark würde nur eine Pflegestelle zusätzlich erhalten. Reuter wies auf die bestehende Ungleichheit hin, dass im Vergleich zur ambulanten und häuslichen Pflege, die stationäre medizinische Behandlungspflege nicht von der Krankenversicherung vergütet wird.

Für die Inhaber des Alten- und Pflegeheims Rosengarten, Oskar und Regina Dietrich, ist Fachkräftemangel ein dringendes Thema. Bereits heute fehlten bundesweit 36 000 Pflegekräfte, berichtete Oskar Dietrich. Er forderte pragmatische Lösungen. Auch Lamers zeigte sich offen für neue Regelungen: Flüchtlinge, die schon im Land seien und einen Pflegeberuf erlernen wollten, sollten eine Bleibeperspektive erhalten. Er könne sich außerdem vorstellen, die Beträge für die Arbeitslosenversicherung zu senken. Denn für die Pflegeversicherung seien höhere Beiträge unumgänglich, so der CDU-Abgeordnete.